

Das Forschungsprojekt widmet sich der Frage, wie Schulanfänger*innen die Aufgabe bewältigen, über Bilder zu sprechen. Das „Bildgespräch“¹ kann als typisches kunstdidaktisches Format der Bildrezeption gelten. Es handelt sich um ein von der Lehrkraft geleitetes oder zumindest begleitetes Gespräch, in dem die Klasse gemeinsam ein Kunstwerk betrachtet und sich sprachlich mit ihm auseinandersetzt. Welche unterschiedlichen Voraussetzungen Kinder mitbringen und ob sie alle am Gespräch teilhaben können, ist nicht erforscht. Die vorliegende Arbeit leistet hier einen Beitrag. Da der kunstpädagogische Forschungsstand zeigt, dass auch kaum auf empirisch fundierte Konzepte zu Voraussetzungen im Bildgespräch zurückgegriffen werden kann, handelt es sich um eine Grundlagenforschung mit explorativem Charakter. Der theoretische und methodologische Zugang orientieren sich an Jan Kruses Entwurf einer wissenssoziologischen Interviewforschung. Interviews mit Schulanfänger*innen werden in Hinblick auf die Frage ausgewertet, wie sie die Aufgabe des Sprechens über Bilder bewältigen.

¹ Uhlig (2011).